

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **37 (1950)**

Heft 1: **Heimatkunde**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

patriotischen Inhalts im Kreise dieser Sammelaktionen eine Sonderstellung einnimmt.

Diese Gelder werden in Form von Stipendien für wenig bemittelte Lehrlinge und Lehtöchter der beruflichen Förderung unserer Jugend zugute kommen. Mit der Verwaltung und Weiterverteilung ist das Zentralsekretariat Pro JUVENTUTE betraut.

KATECHETISCHER KONGRESS

Vom 10.—14. Oktober 1950 findet in Rom ein internationaler katechetischer Kongreß statt.

J. S.

SCHULFUNKSENDUNGEN

Dienstag, 9. Mai. *Magellan*. Hörfolge über die erste Erdumsegelung von Dr. Heinrich Eggenberger, Basel, die die Abenteuer dieser ersten Reise um die Erde und das Schicksal Magellans lebendig darstellt.

Donnerstag, 11. Mai. *Wer singt denn da?* Hans Herren, Bern-Bümpliz, erläutert mit Hilfe von Tonaufnahmen Gesang, Lock- und Warnrufe einiger unserer häufigsten Vogelarten und möchte dadurch zu eigener Beobachtung anregen.

Dienstag, 16. Mai. *Benjamin Britten: Variationen über ein Thema von Purcell*. Ursprünglich hatte der hochbegabte Musiker Britten diese Variationen für den englischen Schulfunk komponiert, um den Hörern die Instrumente des Orchesters einzeln vorzuführen. Andres Briner, Zürich, wird sie für unsere Schulfunkhörer darbieten und erläutern.

Freitag, 19. Mai. *Kochsalz*. Wiederholung einer Hörfolge über die Kochsalzgewinnung in der Saline Schweizerhalle von Ernst Grauwiler, Liestal. Die Hörfolge schildert nicht nur die ganze Kochsalzgewinnung, sondern gibt auch noch ein packendes Bild von der Geschichte des Salzhandels und der Entdeckung des Salzlagers am Rhein.

Dienstag, 23. Mai. *Der Wolkenkratzer*. Hans Mauerhofer, Bern-Bümpliz, erzählt seine Erlebnisse als Koch im 86. Stockwerk. Wiederholung einer Schulfunksendung, die das Wolkenkratzererlebnis von einem originellen Gesichtspunkt aus darstellt.

Donnerstag, 25. Mai. *Lebensbilder vom Zürichsee*. Eduard Ammann, der Fischerei- und Jagdverwalter des Kantons Zürich, führt die Hörer ein in die Tier- und Pflanzenwelt des Süßwassers und bringt ihnen die Veränderungen im See in einigen Hörbildern nahe.

Donnerstag, den 1. Juni. *Kentaurenkampf*. Gemälde von Arnold Böcklin. Otto Schott, Zeichnungslehrer in Basel, führt die Schüler ein in dieses Bild, das die wilden Kämpfe der elementaren Gewalten symbolisch darstellt. Zur Sendung soll jeder Hörer eine farbige Reproduktion vor sich haben! (Bildbestellung durch Einsenden von 10

Rappen pro Bild auf Postcheck V 9987, »Regionale Schulfunkkommission«, Basel. Sofort bestellen!)
E. Grauwiler.

BIBELKURS MIT FERIENGELEGENHEIT

für alle Stände (Damen und Herren) im Exerzitienhaus St. Josef Wolhusen vom 29. Juli bis 13. August 1950.

MITTEILUNGEN

AMTLICHE MITTEILUNGEN DES ERZIEHUNGSDEPARTEMENTES DES KANTONS WALLIS

1. *Prüfung zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses.*

Die diesjährige Prüfung zur Erlangung des Fähigkeitszeugnisses ist auf Donnerstag, den 19. Okt., angesetzt. Sie findet im Institut St. Ursula in Brig statt und beginnt um 9 Uhr.

Lehrerinnen und Lehrer, die diese Prüfung abzulegen haben, wollen sich bis zum 19. September beim kantonalen Erziehungsdepartement anmelden.

Zur Prüfung wird nur zugelassen, wer fünf Jahre Lehrtätigkeit hinter sich und die vorgeschriebenen Jahresarbeiten abgeliefert hat.

Nähere Auskunft erteilt auf Wunsch das Erziehungsdepartement.

2. *Schriftliche Jahresarbeiten.*

Als diesjährige schriftliche Jahresarbeit ist folgendes Thema zu behandeln: In welcher Art und Weise kann und muß unsere heutige Primarschule den Lebensverhältnissen und Bedürfnissen unserer Bergbevölkerung angepaßt werden?

Die Arbeiten sind bis zum 15. September im Doppel beim Erziehungsdepartement einzureichen.

Es wird die Frage geprüft, ob für die besten Arbeiten ein Buchpreis verabfolgt werden kann.

3. *Freie Stellen.*

Da die Placierung des Lehrpersonals sich auf den nächsten Winter ziemlich schwierig gestalten dürfte, ersuchen wir alle Lehrerinnen und Lehrer, die aus diesem oder jenem Grunde ihren Beruf aufgeben, uns dies bis zum 15. Mai zu melden, damit wir stellenloses Personal rechtzeitig auf Arbeitsmöglichkeiten aufmerksam machen können.

4. *Sprachlehre.*

Wir bitten alle Lehrerinnen und Lehrer, die den Entwurf zur Sprachlehre für die Ober-, Mittel- oder Unterstufe erhalten haben, diesen ohne Verzögerung weiterzuleiten.

Sitten, den 17. April 1950.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartements:
Cyr. Pitteloud.

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT DES KANTONS WALLIS

RUHEGEHALTSKASSE DES LEHRPERSONALS

GESCHÄFTSJAHR 1949

A. <i>Einnahmen</i>		Fr.
Mitgliederbeiträge		220 721.40
Beiträge der Arbeitgeber (Staat und Gemeinden)		220 721.40
Zinsen		<u>180 112.10</u>
	Total der Einnahmen	<u>621 554.90</u>
B. <i>Ausgaben</i>		Fr.
Altersrenten	73 064.90	
Renten an Witwen und Witwer	14 633.40	
Invalidenrenten	9 946.95	
Renten an die Kinder invalider Lehrpersonen	2 423.50	
Waisenrenten	4 899.10	
Rückvergütung an austretende Mitglieder	22 382.75	
Rückvergütung von Zinsen	2 610.55	
Verwaltungskosten	6 005.35	
Bankspesen	453.—	
Ärztliche Untersuchungen	120.—	
	<u>136 539.50</u>	
<i>Bilanz</i>		Fr.
Total der Einnahmen		621 554.80
Total der Ausgaben		<u>136 539.50</u>
Einnahmeüberschuß		<u>485 015.40</u>
<i>Verteilung des Einnahmeüberschusses</i>		Fr.
Übertrag auf Mitgliederkonto		198 338.65
Zinsen des Fürsorgefonds		441.70
Auf Kapitalkonto		<u>286 235.05</u>
	Total	<u>485 015.40</u>
<i>Eingangsbilanz vom 1. Januar 1949</i>		
	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	Fr.	Fr.
Titel und Depositen	2 326 000.—	
Kantonalbank: Terminkonto	2 886 494.35	
Eidg. Steuerverwaltung	14 405.95	
Mobilier	1.—	
Guthaben der Mitglieder		1 564 921.48
Fürsorgefonds.		11 060.30
Gläubiger: Staat Wallis		53 525.43
Saldo Kapital.		<u>3 597 394.09</u>
	<u>5 226 901.30</u>	<u>5 226 901.30</u>
<i>Schlußbilanz vom 31. Dezember 1949</i>		
	<i>Aktiven</i>	<i>Passiven</i>
	Fr.	Fr.
Titel und Depositen	1 765 000.—	
Kantonalbank: Terminkonto	3 926 854.—	
Eidg. Steuerverwaltung	19 032.—	
Mobilier	1.—	
Guthaben der Mitglieder		1 704 248.43
Fürsorgefonds.		10 402.—
Gläubiger: Staat Wallis		53 595.73
Saldo Kapital.		<u>3 942 640.84</u>
	<u>5 710 887.—</u>	<u>5 710 887.—</u>

Fürsorgefonds
Rechnung pro 1949

	<i>Soll</i>	<i>Haben</i>
	Fr.	Fr.
Übertrag der Rechnung 1948		11 060.30
Zinsen für das Jahr 1949		441.70
Auszahlungen im Laufe des Jahres	1 100.—	
Übertrag	10 402.—	
	11 502.—	11 502.—

Vermögensbewegung im Jahre 1949

	Fr.	Fr.
Vermögen am 1. Januar gemäß Eingangsbilanz	5 226 901.30	
nach Abzug des staatlichen Vorschusses	53 525.43	5 173 375.87
Einnahmeüberschuß für das laufende Jahr	485 015.40	
weniger die Zahlungen aus dem Fürsorgefonds	1 100.—	483 915.40
Vermögen am 31. Dezember 1949 gemäß Schlußbilanz	5 710 887.—	
Nach Abzug des staatlichen Vorschusses	53 595.73	5 657 291.27

Statistik

Zahlende Mitglieder: Lehrerinnen	327
Lehrer	414
Total	741

Pensionierte Mitglieder

Lehrer im Ruhestand	56
Lehrerinnen im Ruhestand	34
Invalide Lehrer	3
Invalide Lehrerinnen	10
Witwer verstorbener Lehrerinnen	6
Witwen verstorbener Lehrer	30
Minderjährige Kinder invalider Lehrpersonen	41
Waisen	37
	217

Bericht der Rechnungsrevisoren

In Ausübung des Auftrages, der ihnen anlässlich der letzten Generalversammlung von den Mitgliedern der Ruhegehaltskasse des Lehrpersonals erteilt wurde, unterbreiten Ihnen die Unterzeichneten ihren Bericht über die Jahresrechnung 1949.

Sämtliche Buchungen wurden geprüft und in vollständiger Übereinstimmung befunden mit den diesbezüglichen Belegen. Die Jahresrechnung 1949 schließt mit einem Einnahmeüberschuß von Fr. 483 915.40 ab.

Die verschiedenen Posten der Bilanz wurden auf Grund der Auszüge der Kantonalbank kontrolliert. Auch hier zeigte sich vollständige Übereinstimmung.

Der Netto-Vermögensbestand der Kasse betrug am 1. Januar 1949 Fr. 5 173 375.87. Samt dem Einnahmeüberschuß des Jahres erreicht er auf den 31. Dezember 1949 den Betrag von Fr. 5 657 291.27.

Die vorgenommenen Stichproben erlaubten die Feststellung, daß die Bücher gut geführt sind. Wir beantragen Ihnen daher, die Rechnung zu genehmigen und der Verwaltung Entlastung zu erteilen.

Sitten, den 23. März 1950.

Die Rechnungsrevisoren:

Albert Zengaffinen

Emile Bourdin

Geschäftsbericht der Ruhegehaltskasse des Lehrpersonals für das Geschäftsjahr 1949

Das Berichtsjahr ist durch keinerlei besondere Ereignisse gekennzeichnet. Wir befaßten uns in der gewohnten Art und Weise mit der Verwaltung der Kasse und behandelten die verschiedenen Fragen, die sich stellten. Es ist ein leichtes Abnehmen der Invaliditätsfälle zu verzeichnen.

Die Jahresrechnung weist einen sehr erfreulichen Überschub an Einnahmen auf. Wir verzichten hier darauf, diesbezüglich nähere Erklärungen zu geben; die Generalversammlung wird dazu die Möglichkeit bieten.

In erster Linie beschäftigten wir uns im Berichtsjahr mit der Überprüfung der technischen Grundlagen unserer Kasse. Zu verschiedenen Malen haben wir deswegen mit den Experten Fühlung genommen und sie eingehend über den Aufbau und den Gang derselben orientiert. Wir machten sie bekannt mit deren Besonderheiten und übergaben ihnen eine genaue Aufstellung der Rente jedes einzelnen Pensionierten und der Beiträge jedes Versicherten bis 1945, und gesondert von diesem Datum an, damit sie sich genaue Rechenschaft geben können über die Auswirkungen des Reglementes von 1945 und des Dekretes von 1948 über die Besoldung des Lehrpersonals. Sie sind ebenfalls im Besitze eines Berichtes der Kommission, sowie der Vorschläge, die von den Berufsverbänden des Lehrpersonals eingereicht worden sind.

Die Experten kennen demnach die Anträge, Wünsche und Begehren der Lehrerschaft. Gegenwärtig sind sie mit der Erstellung der technischen Bilanz der Kasse und dem Studium des ihnen übergebenen Materials beschäftigt. Wir nehmen an, daß sie bald in der Lage sein werden, uns ihre Bemerkungen und Vorschläge zu unterbreiten.

Aus diesem Grunde hat die Kommission anlässlich ihrer letzten Sitzung beschlossen, mit der Generalversammlung zuzuwarten, bis sie im Besitze des Expertenberichtes ist.

Sitten, im April 1950

Die Kommission der Ruhegehaltskasse

AUS KANTONEN UND SEKTIONEN

GLARUS. *Filialkonferenz Unterland.* Im Rest. »Röbli« in Oberurnen hielt die Lehrerschaft des Filialkreises Glarner Unterland ihre Frühjahrsversammlung ab. Als versierter Kenner der Glarner Geschichte referierte Kollege Hans Thürer, Mollis, über den »Werdenbergerhandel«. Die Glarner, die Anno 1388 das österreichische Joch abgeschüttelt in der blutigen Schlacht von Näfels, gingen nach 150 Jahren selber zu einem Kauf aus, damit auch sie über das Völklein der Werdenberger in strammer Positur als Vogtsherren sitzen durften. Daß die kleine Grafschaft nicht immer gerne diese wechselnde Dynastie der Glarner Vögte ertrug, ist begreiflich, wenn man bedenkt, daß jährlich mehr als 1000 Gulden in den Staatshaushalt flossen. Auch der Vogt, der beim Verlosen des Amtes jedem Tagwensgenossen der Landsgemeinde einen ordentlichen Batzen abliefern mußte, wollte seine ausgelegten Taler und Batzen wiederum hereinwirtschaften, und deshalb wurden die Abgaben unerträglich. Besonders im 17. Jh. waren die Werdenberger aufgebracht, als die alten Freiheitsbriefe eingefordert wurden und nicht mehr aus der glarnerischen Ratsstube herauskamen. Zweimal mußten die Glarner ins Feld ziehen, und dabei fiel kaum ein Schuß, es floß kein Blut, weil die Werdenberger außer Landes flohen, als das Glarner Heer heranmarschierte.

Dem Referate folgten noch sachliche Anfragen und eine praktische Aussprache, diese z. B. über den Schülergruß an die Lehrerschaft.

Mit dem Liede »Vater unserer Väter« schloß der offizielle Teil der Konferenz, und es blieb noch Zeit zu ungezwungener, ergötzlicher Geselligkeit. 7.

BASELSTADT. (Korr.) *Rücktritte.* Auch in unserm Kanton haben sich alters- oder gesetzeshalber einige bewährte Lehrkräfte vom Lehramte zurückgezogen. Der einen oder andern mag es schwer fallen, nach einigen Jahrzehnten erfolgreichen Wirkens in Schule und Erziehung, sich zurückzuziehen. Unter diesen nennen wir zwei verdiente Lehrpersonen; es sind dies Reallehrer *Schaub* Walter, a. Ständerat, in Binningen. 1905 in den kantonalen Schuldienst eingetreten, wirkte er nun 33½ Jahre an der Realschule Binningen. Als gemäßigter Sozialdemokrat gehörte er auch drei Amtsperioden als Vertreter des Standes Basel-Landschaft dem Ständerate an. Wir wünschen ihm einen sonnenigen Lebensabend!

In *Aesch* quittierte den Schuldienst nach 46½ Jahren Frl. *Bertha Sprecher*. Nachdem sie in Menzingen die Ausbildung zur Primarlehrerin geholt und dann das Sekundarlehrerinnenpatent erworben hatte, blieb sie trotzdem ihrer Heimatgemeinde *Aesch* treu als erfolgreiche Lehrerin an der Primar-Unterstufe. Am 1. April, als dem letzten Schultage, versammelte sich die Primar-, Sekundar- und Realschule in der Turnhalle zu ihrem Abschiede. Ansprachen und Lieder wechselten ab. Schulpräsident Dr. med. Hueber und Gemeindepräsident Dr. jur. von Blarer sprachen namens der Behörde der verdienten und vorzüglichen Lehrkraft ihren Dank aus, während für die Lehrerschaft Kollege E. Elber das Bild der pflichtbewußten, hochbegabten Lehrerin und vorbildlichen Pädagogin zeichnete. Vor allem gedachte er auch der jahrelangen Katecheten-Tätigkeit, wobei sie auch die Erst-Kommunikanten würdig vorbereitete; er nannte ihre Dienste für die Caritaswerke in Gemeinde und anderswo: das Apostolat der starken